

Förderantrag Mietwohnungen und Gruppenwohnungen

– unmittelbare Belegung/mittelbare Belegung –

Bewilligungsbehörde

Antragstellende Personen/antragstellendes Unternehmen
Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse

Bevollmächtigte Person/Firma
Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse

Förderobjekt
(Projektbezeichnung und Adresse)

Datum der Antragstellung

Aktenzeichen Bewilligungsbehörde

Eingangsstempel Gemeinde

Eingangsstempel Bewilligungsbehörde

Förderdarlehen/Tilgungsnachlass für die Neuschaffung von Mietwohnungen und Gruppenwohnungen durch

Neubau Nutzungsänderung oder Erweiterung

Grunddarlehen Einkommensgruppe A – unmittelbare Belegung

Grunddarlehen Einkommensgruppe B – unmittelbare Belegung

Grunddarlehen Einkommensgruppe A – mittelbare Belegung

Zusatzdarlehen für:

standortbedingte Mehrkosten

Klimaanpassungsmaßnahmen und besondere Wohnumfeldqualitäten

Energieeffizienz

Bauen mit Holz

ein Mehr an barrierefreiem Wohnen

städtebauliche oder gebäudebedingte Mehrkosten

Mieteinfamilienhäuser

Brandschutzmaßnahmen bei Gruppenwohnungen

neu gegründete, bewohnergetragene Genossenschaften

Planungswettbewerbe

Förderdarlehen bestehend aus:

Grunddarlehen _____ €

und Zusatzdarlehen _____ €

1. Die beantragten Fördermittel sind bestimmt zur Förderung

von _____ Miet- und Genossenschaftswohnungen

von _____ Mietwohnungen in der Form der vermieteten Eigentumswohnung

von _____ Mieteinfamilienhäusern

von _____ Gruppenwohnungen

2. Angaben zum Förderobjekt

Dauer der Zweckbindung 25 Jahre 30 Jahre

Anerkennung als Quartiermaßnahme liegt vor

Quartiersbezeichnung _____

Bei dem antragsstellenden Unternehmen handelt es sich um eine neu gegründete, bewohnergetragene Wohnungsgenossenschaft.

ja nein

Anzahl Tiefgaragenstellplätze _____

Anzahl Garagenstellplätze _____

Anzahl oberirdischer Stellplätze _____

3. Baugrundlagen

Für die Durchführung der geplanten Maßnahmen wird ein Zeitraum von _____ Monaten benötigt.

Ist das Grundstück bereits bebaut? ja nein

falls ja: Abriss oder Erhalt des Gebäudes

Eine bauaufsichtliche Genehmigung ist nicht erforderlich; die Gemeinde hat die Durchführung des Baugenehmigungsverfahrens gemäß § 63 BauO NRW 2018 nicht gefordert.

Ein Baugenehmigungsverfahren gemäß § 60 BauO NRW 2018 ist erforderlich, die bauaufsichtliche Genehmigung

wurde beantragt

wurde erteilt am _____ Aktenzeichen _____

von _____

Mit den Bauarbeiten wurde begonnen:

nein ja, mit Zustimmung der Bewilligungsbehörde am _____

Vorhandene Werte und Verbindlichkeiten

Darlehensrestschuld (zum Zeitpunkt der Antragstellung) _____

Wert der vorhandenen Gebäudesubstanz¹ _____

Wert des vorhandenen Baugrundstücks¹ _____

¹ Hier sind nur Werte einzutragen, wenn das Grundstück nicht in den Gesamtkosten berücksichtigt wird (S. 10, KG 100).

4. Angaben zum Baugrundstück und zum Grundbuch

Eigentumsverhältnisse des Grundstücks

im Eigentum

Erbbaurecht

Notarieller Kaufvertrag wird abgeschlossen

Notarieller Kaufvertrag wurde abgeschlossen am: _____

Das Baugrundstück ist eingetragen im

Grundbuch

Wohnungsgrundbuch

Teileigentumsgrundbuch

Erbbaugrundbuch

Wohnungserbbaugrundbuch

Teileigentumserbbaugrundbuch

Restlaufzeit Erbbaurecht _____ Jahre

_____ Amtsgericht

_____ für

_____ Gemarkung

_____ Blatt

_____ Flur(e)

_____ Flurstück(e) alt

_____ Flurstück(e) alt

_____ Flurstück(e) alt

_____ Flurstück(e) neu

_____ Flurstück(e) neu

zum Beispiel nach Teilung

_____ m²

Grundstücksgröße

Baulasten und Altlasten

Baulasten zugunsten oder zulasten des Förderobjekts sind nicht gegeben

werden wie folgt berücksichtigt: _____

Altlasten laut Verzeichnis der Altstandorte und Altablagerungen sind nicht gegeben

werden wie folgt berücksichtigt: _____

5. Gebäude- und Wohnungsliste

5.1 Gebäude- und Wohnungsliste (je Gebäude eine Liste) für Mietwohnungen

Straße

Hausnummer

PLZ

Ort

Angaben zum Gebäude

Baujahr der vorhandenen Gebäudesubstanz _____

Unterkellerung des Förderobjekts
 Teilunterkellert Vollunterkellert
 Nicht unterkellert

Ausbau Dachgeschoss ja nein

BEG-Standard Effizienzhaus 40 Netto-Null-Standard

Förderfähiger Einsatz von Holz _____ kg

Anzahl elektrisch bedienbarer Wohnungstüren _____

Anzahl elektrisch bedienbarer Haus-
 eingangs-, Wohnungseingangs- und
 Brandschutztüren _____

Anzahl Türen mit Nullschwelle zu Frei-
 bereichen _____

Anzahl rollstuhlgerechter, unterfahrbarer
 Einbauküchen _____

Anzahl Wohnungen mit Zweckbindung
 für Rollstuhlnutzende/Menschen mit
 Schwerbehinderung _____

Städtebaulicher Wettbewerb (alle förderfähigen Wohneinheiten dieses Gebäudes)

Hochbaulicher Wettbewerb (alle förderfähigen Wohneinheiten dieses Gebäudes)

Mieteinfamilienhaus

Betreuungsleistungen

Soll eine Betreuungspauschale erhoben werden? ja nein

Wird die Überlassung einer öffentlich-geförderten Wohnung mit einem Vertrag über die Erbringung von entgeltlichen Pflege- und Betreuungsleistungen verbunden? ja nein

Wenn ja, in welcher Höhe _____ € (maximal 60 €)

Angaben zu den zu fördernden Wohnungen (ohne Gruppenwohnungen)

Laufende Nummer pro Gebäude	Wohnungsnummer Vermieterin/Vermieter	Lage im Gebäude	Lage im Geschoss	Fläche in m ²	Wohnfläche (mietwirksam/WBS-relevant) ² in m ²	mit zusätzlicher Badewanne rollstuhlgerecht durch Aufzug erschlossen	Anzahl			Miet- und Belegungsbedingungen		
							Zimmer	Gäste-WC	Bad/Dusche	Einkommensgruppe A/B	Bewilligungsmiete pro m ²	Mittelbare Belegung zur Vermietung bestimmte Eigentumswohnung
1	_____	_____	_____	_____	_____		_____	_____	_____	_____	_____	_____
2	_____	_____	_____	_____	_____		_____	_____	_____	_____	_____	_____
3	_____	_____	_____	_____	_____		_____	_____	_____	_____	_____	_____
4	_____	_____	_____	_____	_____		_____	_____	_____	_____	_____	_____
5	_____	_____	_____	_____	_____		_____	_____	_____	_____	_____	_____
6	_____	_____	_____	_____	_____		_____	_____	_____	_____	_____	_____
7	_____	_____	_____	_____	_____		_____	_____	_____	_____	_____	_____
8	_____	_____	_____	_____	_____		_____	_____	_____	_____	_____	_____
9	_____	_____	_____	_____	_____		_____	_____	_____	_____	_____	_____
10	_____	_____	_____	_____	_____		_____	_____	_____	_____	_____	_____
11	_____	_____	_____	_____	_____		_____	_____	_____	_____	_____	_____
12	_____	_____	_____	_____	_____		_____	_____	_____	_____	_____	_____
13	_____	_____	_____	_____	_____		_____	_____	_____	_____	_____	_____
14	_____	_____	_____	_____	_____		_____	_____	_____	_____	_____	_____
15	_____	_____	_____	_____	_____		_____	_____	_____	_____	_____	_____

_____ (gesamt) _____ (gesamt)

² Hier sind maximal die förderfähigen Wohnflächen nach Nr. 2.5.1 FRL öff Wohnen NRW 2024 einzutragen.

5.2 Gebäude- und Wohnungsliste (je Gebäude eine Liste) für förderfähige Gruppenwohnungen

 Straße Hausnummer

 PLZ Ort

Angaben zum Gebäude

Baujahr der vorhandenen Gebäudesubstanz _____

Unterkellerung des Förderobjekts Teilunterkellert Vollunterkellert
 Nicht unterkellert

Ausbau Dachgeschoss ja nein

BEG-Standard Effizienzhaus 40 Netto-Null-Standard

Förderfähiger Einsatz von Holz _____ kg

Anzahl elektrisch bedienbarer Wohnungstüren _____

Anzahl elektrisch bedienbarer Hauseingangs-, Wohnungseingangs- und Brandschutztüren _____

Anzahl Türen mit Nullschwelle zu Freibereichen _____

Anzahl rollstuhlgerechter, unterfahrbarer Einbauküchen _____

Anzahl Wohnungen mit Zweckbindung für Rollstuhlnutzende/Menschen mit Schwerbehinderung _____

Städtebaulicher Wettbewerb (alle förderfähigen Wohneinheiten dieses Gebäudes)

Hochbaulicher Wettbewerb (alle förderfähigen Wohneinheiten dieses Gebäudes)

Besondere Brandschutzmaßnahmen (Gruppenwohnungen)

Betreuungsleistungen

Soll eine Betreuungspauschale erhoben werden? ja nein

Wird die Überlassung einer öffentlich-geförderten Wohnung mit einem Vertrag über die Erbringung von entgeltlichen Pflege- und Betreuungsleistungen verbunden? ja nein

Wenn ja, in welcher Höhe _____ € (maximal 60 €)

Möbliierungszuschlag _____ € (maximal 45 €)

Zu fördernde Gruppenwohnungen

Laufende Nummer pro Gebäude	Wohnungsnummer Vermieterin/Vermieter	Individualbereich-Nummer	Lage im Gebäude	Lage im Geschoss	Fläche in m ² einschließlich (anteiliger) Gemeinschaftsfläche	Wohnfläche (mietwirksam/WBS-relevant) in m ²	Wohnung ist			Anzahl			Miet- und Belegungsbedingungen		
							rollstuhlgerecht	durch Aufzug erschlossen		Zimmer	Gäste-WC	Bad/Dusche	Einkommensgruppe A/B	Bewilligungsmiete pro m ²	Mittelbare Belegung zur Vermietung bestimmte Eigentumswohnung
1	_____	_____	_____	_____	_____	_____									
2	_____	_____	_____	_____	_____	_____									
3	_____	_____	_____	_____	_____	_____									
4	_____	_____	_____	_____	_____	_____									
5	_____	_____	_____	_____	_____	_____									
6	_____	_____	_____	_____	_____	_____									
7	_____	_____	_____	_____	_____	_____									
8	_____	_____	_____	_____	_____	_____									
9	_____	_____	_____	_____	_____	_____									
10	_____	_____	_____	_____	_____	_____									
11	_____	_____	_____	_____	_____	_____									
12	_____	_____	_____	_____	_____	_____									
13	_____	_____	_____	_____	_____	_____									
14	_____	_____	_____	_____	_____	_____									
15	_____	_____	_____	_____	_____	_____									

_____ (gesamt) _____ (gesamt)

5.3 Gebäude- und Wohnungsliste (je Gebäude eine Liste) für freifinanzierte Einheiten

5.3.1 Freifinanzierte Wohnungen

Laufende Nummer	Wohnungsnummer Vermieterin/Vermieter	Lage der Wohnung im Gebäude (z. B. EG, 1. OG)	Lage im Geschoss	Wohnfläche in m ²	Nettokaltmiete/m ² Wohnfläche monatlich ³	Leerstand
1	_____	_____	_____	_____	_____	
2	_____	_____	_____	_____	_____	
3	_____	_____	_____	_____	_____	
4	_____	_____	_____	_____	_____	
5	_____	_____	_____	_____	_____	
6	_____	_____	_____	_____	_____	
7	_____	_____	_____	_____	_____	
8	_____	_____	_____	_____	_____	
9	_____	_____	_____	_____	_____	
10	_____	_____	_____	_____	_____	
11	_____	_____	_____	_____	_____	
12	_____	_____	_____	_____	_____	
13	_____	_____	_____	_____	_____	
14	_____	_____	_____	_____	_____	
15	_____	_____	_____	_____	_____	

Bei Bestandsgebäuden Einreichung einer aktuellen Mieterliste mit Angaben zu Nettokaltmieten, Leerständen etc.

5.3.2 Gewerbeeinheit(en)

Laufende Nummer	Lage im Gebäude	Lage im Geschoss	Art des Gewerbes (z. B. Einzelhandel, Gastronomie, Praxis, Büro)	Gewerbe- fläche in m ²	Nettokaltmiete/m ² Wohnfläche monatlich ³	Leerstand
1	_____	_____	_____	_____	_____	
2	_____	_____	_____	_____	_____	
3	_____	_____	_____	_____	_____	
4	_____	_____	_____	_____	_____	
5	_____	_____	_____	_____	_____	

Einreichung von Mietverträgen – sofern vorhanden – für die vorhandenen Gewerbeeinheit(en).

³ Bei Leerstand bitte die geplante Nettokaltmiete eintragen.

6. Kosten und Finanzierung

6.1 Kosten⁴

Baugrundstück

KG 100: Grundstück (Kaufpreis) _____

KG 200: Vorbereitende Maßnahmen _____

Baukosten

KG 300: Bauwerk – Baukonstruktion _____

KG 400: Bauwerk – Technische Anlagen _____

KG 500: Außenanlagen und Freiflächen _____

Nebenkosten

KG 700: Baunebenkosten _____

KG 800: Finanzierung _____

Kosten für Unvorhergesehenes _____

Summe Gesamtkosten _____

Nachrichtlich: Angaben zu kostenabhängigen Zusatzdarlehen⁵

Förderfähige standortbedingte Mehrkosten _____

Förderfähige Herstellungskosten für Klimaanpassungs-
maßnahmen und besondere Wohnumfeldqualitäten _____

Förderfähige Kosten für besondere Brandschutzmaßnahmen
bei Gruppenwohnungen _____

Förderfähige städtebauliche oder gebäudebedingte
Mehrkosten (Nutzungsänderung) _____

⁴ Hier sind nur „echte“ Gesamtkosten anzugeben, die noch mit den im Finanzierungsplan aufgeführten Dauerfinanzierungsmitteln bezahlt werden müssen oder bereits bezahlt wurden.

⁵ Die hier erfassten förderfähigen Kosten dienen ausschließlich zur Bestimmung der Zusatzdarlehen und sind in den oben genannten Kostengruppen bereits inkludiert.

6.2 Finanzierungsmittel

6.2.1 Fremddarlehen⁶

a) Darlehen der _____
 Zinssatz ____% Auszahlung ____% Tilgung ____% _____
 Tilgungersatzleistungen _____€
 Anzahl der tilgungsfreien Anlaufjahre _____
 Besicherung laut Grundbuch: vorrangig⁷ nachrangig⁷
 nicht gesichert an anderen Objekten gesichert

b) Darlehen der _____
 Zinssatz ____% Auszahlung ____% Tilgung ____% _____
 Tilgungersatzleistungen _____€
 Anzahl der tilgungsfreien Anlaufjahre _____
 Besicherung laut Grundbuch: vorrangig⁷ nachrangig⁷
 nicht gesichert an anderen Objekten gesichert

c) Darlehen der _____
 Zinssatz ____% Auszahlung ____% Tilgung ____% _____
 Tilgungersatzleistungen _____€
 Anzahl der tilgungsfreien Anlaufjahre _____
 Besicherung laut Grundbuch: vorrangig⁷ nachrangig⁷
 nicht gesichert an anderen Objekten gesichert

6.2.2 Darlehen der NRW.BANK

Tilgung 1% 2% oder 5 tilgungsfreie Anlaufjahre⁸ _____

6.2.3 Eigenleistungen

Eigene Geldmittel _____

Zuschüsse _____

Sonstiges _____

Summe Finanzierungsmittel _____

Nachrichtlich: Selbsthilfe⁹ _____

Nachrichtlich: Bezahlte Rechnungen¹⁰ _____

⁶ Fremddarlehen können als Eigenleistung berücksichtigt werden, wenn auf die Besicherung im Grundbuch verzichtet wird oder eine Eintragung im Rang nach der NRW.BANK oder an anderen Objekten erfolgt.

⁷ Besicherung im Rang vor oder nach dem Darlehen der NRW.BANK

⁸ Nach den tilgungsfreien Jahren ist für 20 Jahre eine Tilgung von 1,25 % bei 25 Jahren Belegungsbindung und für 25 Jahre eine Tilgung von 1,20% bei 30 Jahren Belegungsbindung zu entrichten. Anschließend ist das Darlehen regulär mit 1% zu tilgen.

⁹ Diese Angaben werden nicht bei der Finanzierung und der Berechnung der Mindesteigenleistung berücksichtigt. Sie werden als ergänzende Informationen im Prozess der Kreditentscheidung benötigt.

¹⁰ Bezahlte Rechnungen, die Teil der Gesamtkosten (Nr. 6.1) sind, können unter „Eigene Geldmittel“ (Nr. 6.2.3) eingetragen werden.

6.3 Angaben zum Objektaufwand

- 6.3.1 Jährliche Erbbauzinsen _____
- 6.3.2 Monatliche Bewirtschaftungskosten für Wohnungen
(in € pro m²) _____
- 6.3.3 Monatliche Bewirtschaftungskosten für Gewerbe
(in € pro m²) _____
- 6.3.4 Monatliche Bewirtschaftungskosten für Tiefgaragen-
stellplätze (in € pro Stellplatz) _____
- 6.3.5 Monatliche Bewirtschaftungskosten für Garagen-
stellplätze (in € pro Stellplatz) _____
- 6.3.6 Monatliche Bewirtschaftungskosten für oberirdische
Stellplätze (in € pro Stellplatz) _____
- 6.3.7 Sonstige Aufwände¹¹ _____

6.4 Angaben zum Objektertrag

- 6.4.1 Durchschnittlicher monatlicher Mietertrag für Wohn-
raum der Einkommensgruppe A (in € pro m²) _____
- 6.4.2 Durchschnittlicher monatlicher Mietertrag für Wohn-
raum der Einkommensgruppe B (in € pro m²) _____
- 6.4.3 Durchschnittlicher monatlicher Mietertrag für öffentlich-
geförderten Wohnraum – mittelbare Belegung (in € pro m²) _____
- 6.4.4 Durchschnittlicher monatlicher Mietertrag für
freifinanzierten Wohnraum (in € pro m²) _____
- 6.4.5 Durchschnittlicher monatlicher Mietertrag für Gewerbe
(in € pro m²) _____
- 6.4.6 Durchschnittlicher monatlicher Mietertrag für Tief-
garagenstellplätze (in € pro Stellplatz) _____
- 6.4.7 Durchschnittlicher monatlicher Mietertrag für Garagen-
stellplätze (in € pro Stellplatz) _____
- 6.4.8 Durchschnittlicher monatlicher Mietertrag für ober-
irdischen Stellplatz (in € pro Stellplatz) _____
- 6.4.9 Sonstige Erträge _____

¹¹ Z. B. Laufende Leistungen der Restverbindlichkeiten. Finanzierungskosten nach 6.2 müssen nicht angegeben werden.

Informationen und Erklärungen zu den Rechtsgrundlagen

Mir/Uns, der antragstellenden Person/dem antragstellenden Unternehmen ist bekannt:

1. dass Grundlage der Antragstellung und Förderzusage das Gesetz zur Förderung und Nutzung von Wohnraum für das Land Nordrhein-Westfalen (WFNG NRW), die Förderrichtlinie Öffentliches Wohnen im Land Nordrhein-Westfalen 2024 (FRL öff Wohnen NRW 2024) sowie die jeweils dort genannten weiteren Rechts- und Verwaltungsvorschriften sind,
2. dass die Förderzusage auf der Grundlage des gestellten Förderantrags und der oben genannten Rechtsgrundlagen Bestimmungen über die Einsatzart und Höhe der Fördermittel, die Dauer der Gewährung, Verzinsung und Tilgung der Fördermittel, die Einhaltung von Einkommensgrenzen und Wohnungsgrößen, die Rechtsfolgen eines Eigentumswechsels an dem geförderten Objekt, die Art und Dauer der Belegungsbindung sowie die Art, Höhe und Dauer der Mietbindungen enthalten wird,
3. dass unrichtige oder unvollständige Angaben im Förderantrag oder in den beizubringenden Unterlagen, ebenso wie ein Verstoß gegen Mitteilungs- oder Auskunftspflichten aus dem Förderantrag, die Rücknahme der Förderzusage beziehungsweise die Kündigung des Darlehensvertrags nach sich ziehen können und strafrechtlich verfolgt werden können.

Bei den Fördermitteln handelt es sich um Gelder des Landes NRW, die ursprünglich aus Steuermitteln finanziert wurden und über die NRW.BANK revolving zur Förderung des Wohnungsbaus eingesetzt werden; ferner um Finanzhilfen des Bundes.

Verpflichtungen und Erklärungen zur Einräumung eines Benennungsrechts an Ersatzwohnungen – mittelbare Belegung –

Ich/Wir verpflichte(n) mich/uns,

1. Belegungsvereinbarung

vor Erteilung der Förderzusage eine Belegungsvereinbarung mit der zuständigen Stelle abzuschließen, in der konkrete Ersatzwohnungen oder ein Pool von Wohnungen, die als Ersatzwohnungen in Betracht kommen, festgelegt werden.

2. Einräumung eines Benennungsrechts an den Ersatzwohnungen beziehungsweise an zukünftig zu benennenden Ersatzwohnungen

der zuständigen Stelle als Gegenleistung für die öffentlich-geförderten Neubauwohnungen ein Benennungsrecht (§ 29 Nummer 6 Satz 2 WFNG NRW) nach Maßgabe der Nummer 2.3.1.2 FRL öff Wohnen NRW 2024 an jeder geeigneten Ersatzwohnung für die Dauer der Zweckbindung einzuräumen.

3. Eigenschaft der Ersatzwohnungen

Ersatzwohnungen bereitzustellen, die nach Maßgabe der Nummer 2.4.8 FRL öff Wohnen NRW 2024 geeignet sind. Das heißt, Ersatzwohnungen können insbesondere nur Wohnungen sein,

- a) die im Bereich der Bewilligungsbehörde liegen,
- b) die die Anforderungen nach dem Wohnraumstärkungsgesetz (GV. NRW. S. 765) vom 23. Juni 2021 erfüllen,

- c) die insgesamt eine vergleichbare Wohnfläche aufweisen wie die öffentlich-geförderte Wohnfläche,
- d) die hinsichtlich Lage, Ausstattung und Gebrauchswert dauerhaft zur angemessenen Wohnraumversorgung geeignet sind,
- e) die in einem Zeitraum von bis zu 48 Monaten nach Erteilung der Förderzusage zur Einräumung eines Benennungsrechts angeboten werden und im Zeitpunkt des Angebots zum Bezug durch eine Wohnungssuchende oder einen Wohnungssuchenden frei sind. Eine Kündigung durch die Vermieterin oder den Vermieter zum Erreichen des Freiwerdens der Ersatzwohnung ist nicht zulässig;
- f) die bei Ausübung des Benennungsrechts keiner Zweckbindung im Sinne des WFNG NRW unterliegen.

4. Rechtsnachfolge

im Fall des Eigentumswechsels der Ersatzwohnungen meine rechtsnachfolgende Person auf diese Verpflichtungen hinzuweisen.

Mir/Uns ist bekannt, dass

— die Förderzusage widerrufen beziehungsweise der Darlehensvertrag gekündigt wird, sofern die Ersatzwohnungen nicht innerhalb des unter Ziffer 3 Buchstabe e) bezeichneten Zeitraums benannt werden. Die Vorschriften der §§ 25 bis 28 WFNG NRW bleiben hiervon unberührt;

— das Benennungsrecht unabhängig von der Laufzeit des Darlehens besteht.

Weitere Verpflichtungen und Erklärungen für die Förderung von Mietwohnungen und Gruppenwohnungen – unmittelbare Belegung und mittelbare Belegung –

Ich/Wir verpflichte(n) mich/uns,

1. Durchführung der Maßnahme

die geförderte Maßnahme entsprechend den hierfür geltenden Rechtsvorschriften und Verwaltungsbestimmungen sowie den Bestimmungen und gegebenenfalls den Auflagen der nach diesem Förderantrag erteilten Förderzusage innerhalb von 24 Monaten nach Erteilung der Förderzusage durchzuführen. Die bewilligten Fördermittel werde(n) ich/wir ausschließlich für die im Förderantrag genannte Maßnahme verwenden.

2. Verwaltung der Wohnungen

die öffentlich-geförderten Wohnungen beziehungsweise die Ersatzwohnungen (mittelbare Belegung) entsprechend den maßgeblichen Rechtsvorschriften und Verwaltungsbestimmungen, insbesondere den Bestimmungen der Förderzusage, zu verwalten, vor allem die öffentlich-geförderten Wohnungen beziehungsweise die Ersatzwohnungen (mittelbare Belegung) nur solchen Personen zur Nutzung zu überlassen, die nach den geltenden Bestimmungen und der Förderzusage bezugsberechtigt sind.

2.1 Belegung

- die gemäß Nummer 2.3.1.1 FRL öff Wohnen NRW 2024 für die zuständige Stelle zu begründende Belegungsbindung zu beachten,
- im Fall der Ausübung des Besetzungsrechts nach § 29 Nummer 6 Satz 3 WFNG NRW mit den von der zuständigen Stelle benannten Haushalten Mietverträge abzuschließen,
- im Fall des Verzichts der zuständigen Stelle auf die Ausübung ihres Besetzungsrechts die öffentlich-geförderten Wohnungen im Rahmen des allgemeinen Belegungsrechts Haushalten nur dann zu überlassen, wenn
 - a) diese mir/uns vor der Überlassung einen für die Wohnung oder den Individualbereich innerhalb einer Gruppenwohnung entsprechenden Wohnberechtigungsschein übergeben,
 - b) die für die jeweilige Belegung der Wohnung oder des Individualbereichs zu beachtende Einkommensgrenze ausweislich des Wohnberechtigungsscheins eingehalten ist,
 - c) die im Wohnberechtigungsschein angegebene Wohnungsgröße (Wohnraumgröße) nicht überschritten wird, und,
 - d) falls die Wohnung aufgrund der Förderzusage bestimmten Haushalten vorbehalten ist, der Haushalt der/des Wohnungssuchenden nach dem Wohnberechtigungsschein diesem Kreis angehört.
- eine etwaige mit der zuständigen Stelle abgeschlossene Belegungsvereinbarung entsprechend § 17 Absatz 4 Satz 4 WFNG NRW zu beachten.

2.2 Miete

für die Dauer der in der Förderzusage festgelegten Zweckbindung im Mietvertrag höchstens eine Miete zu vereinbaren, die die höchstzulässige Miete entsprechend der Förderzusage nicht übersteigt.

3. Prüfung der persönlichen Voraussetzungen

der Bewilligungsbehörde und der NRW.BANK zur Prüfung der persönlichen Voraussetzungen gemäß § 9 Absatz 1 Satz 1 Nummern 2, 3 und 5 WFNG NRW auf Verlangen Nachweise über meine Einkommens- und Vermögensverhältnisse vorzulegen. Mir/Uns ist bekannt, dass bei einer Einschränkung, Ablehnung oder Rücknahme der Zustimmung zur Auskunftserteilung sowie bei nicht fristgerechter Vorlage der erforderlichen Unterlagen die Bewilligung der beantragten Fördermittel gefährdet sein kann.

4. Eigentumswechsel

im Fall des Eigentumswechsels meine rechtsnachfolgende Person auf oben genannte Verpflichtungen hinzuweisen.

Hinweis zu Punkt 2.1 und 2.2: Die vorzeitige und vollständige Rückzahlung der Förderdarlehen verkürzt die Dauer der Zweckbindung nicht. § 23 Absätze 1 und 3 WFNG NRW bleiben unberührt.

5. Erklärungen

Ich/Wir erkläre(n), dass

5.1 mit der Maßnahme/dem Vorhaben noch nicht begonnen wurde.¹²

5.2 die Angaben in diesem Förderantrag (einschließlich Antragsunterlagen) wahrheitsgemäß und vollständig sind.

6. Hinweise für die antragstellende Person

6.1 Ihre Hilfe und Mitwirkung ist erforderlich

Ihr Förderantrag soll möglichst schnell bearbeitet werden. Ihre Mitwirkung bei der Ermittlung von relevanten Sachverhalten sowie der Angabe von bekannten Tatsachen und Beweismitteln ist deshalb erforderlich und nach dem Verwaltungsverfahrensgesetz (§ 26 VwVfG NRW) auch so vorgesehen.

6.2 Schutz Ihrer Daten

Ihre persönlichen und antragsbezogenen Daten werden auf der Grundlage des Gesetzes zur Förderung und Nutzung von Wohnraum für das Land Nordrhein-Westfalen (WFNG NRW) in Verbindung mit Artikel 6 der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) sowie § 26 des Verwaltungsverfahrensgesetzes NRW (VwVfG NRW) erhoben. Danach sollen die Beteiligten an einem Verwaltungsverfahren, also auch die antragstellenden oder beauftragten Personen, bei der Ermittlung des Sachverhalts mitwirken, insbesondere ihnen bekannte Tatsachen und Beweismittel angeben. Eine Bearbeitung des Förderantrags ist nur möglich, wenn dieser vollständig ausgefüllt ist.

Ich/Wir habe(n) zur Kenntnis genommen, dass die Datenschutzhinweise der NRW.BANK unter der Internetadresse www.nrwbank.de/dsh_wrf eingesehen werden können.

Darüber hinaus gestatte(n) ich/wir, dass die in diesem Zusammenhang erforderlichen Auskünfte bei Kreditinstituten, Wirtschaftsauskunfteien, anderen Bewilligungsbehörden, dem zuständigen Finanzamt sowie meinem/unserem Steuerberatungsbüro/Wirtschaftsprüfungsbüro oder Ähnliches eingeholt werden. Ferner ist mir/uns bekannt, dass die NRW.BANK Einsicht in das elektronisch geführte Grundbuch nimmt.

Ich/Wir befreie(n) die NRW.BANK insoweit vom Bankgeheimnis.

¹² Nicht als Vorhabenbeginn gelten

a) vorbereitende Untersuchungen (einschließlich Bodenuntersuchungen),

b) der Grunderwerb und das Herrichten des Grundstücks,

c) Verkehrssicherungsmaßnahmen (Brandschutzes, Statik) oder

d) standortbedingte Maßnahmen nach Nummer 2.5.2.2 FRL öff Wohnen NRW 2024

Die Bewilligungsbehörde kann vor Erteilung der Förderzusage einem Vorhabensbeginn zustimmen.

Unterschriften

Mit der Unterschrift bestätige(n) ich/wir die Richtigkeit aller Angaben/Erklärungen dieses Förderantrags und bestimme(n) ausdrücklich die Adresse der ersten ausgewiesenen antragstellenden Person als Zustelladresse für Briefwechsel einschließlich Bescheiderteilung.

Antragstellende Person 1

Name, Vorname

Geburtsdatum

Staatsangehörigkeit

Steuer-ID

Straße

Hausnummer

PLZ

Ort

Angaben zum beruflichen Status der antragstellenden Person¹³

Arbeiter/-in

Angestellte(r)

Beamtin/Beamter

Rentner/-in, Pensionär/-in

arbeitslos

Hausfrau/Hausmann

Schüler/-in

Studierende(r)

Auszubildende(r)

ohne Berufsangabe

wirtschaftlich selbstständig

Wirtschaftszweig/Branche

freiberuflich selbstständig

Wirtschaftszweig/Branche

Unterschrift

¹³ Bitte die Zusatzangaben zum Beruf ankreuzen, diese sind aufgrund § 18 BBankG – Kreditnehmerstatistik der Deutschen Bundesbank erforderlich.

Antragstellende Person 2

 Name, Vorname

 Geburtsdatum

 Staatsangehörigkeit

 Steuer-ID

 Straße

 Hausnummer

 PLZ

 Ort
Angaben zum beruflichen Status der antragstellenden Person¹⁴
 Arbeiter/-in

 Angestellte(r)

 Beamtin/Beamter

 Rentner/-in, Pensionär/-in

 arbeitslos

 Hausfrau/Hausmann

 Schüler/-in

 Studierende(r)

 Auszubildende(r)

 ohne Berufsangabe

 wirtschaftlich selbstständig

 Wirtschaftszweig/Branche

 freiberuflich selbstständig

 Wirtschaftszweig/Branche

 Unterschrift
Für ein antragstellendes Unternehmen:

Mit der Unterschrift bestätige(n) ich/wir die Richtigkeit aller Angaben/Erklärungen dieses Förderantrags und bestimme(n) ausdrücklich die Adresse des ausgewiesenen antragstellenden Unternehmens als Zustelladresse für Briefwechsel einschließlich Bescheiderteilung.

 Steuernummer

 Unterschrift

 Firmenstempel

¹⁴ Bitte die Zusatzangaben zum Beruf ankreuzen, diese sind aufgrund § 18 BBankG – Kreditnehmerstatistik der Deutschen Bundesbank erforderlich.

Unterlagen

Die nachfolgend aufgelisteten Unterlagen sind in digitaler Form bei der Bewilligungsbehörde einzureichen¹⁵.

1. Lageplan (gem. § 3 BauPrüfVO) und aktuelles Grundbuchblatt
2. Bauzeichnungen im Maßstab 1:100 (Grundrisse, Schnitte, Ansichten) mit einzeg. Nutzung/Möbelstellung (gem. § 4 BauPrüfVO)
3. Bau- und Betriebsbeschreibung (gem. § 5 BauPrüfVO)
4. Berechnung des Brutto-Rauminhalts aller Gebäude nach DIN 277 (gem. § 6 BauPrüfVO)
5. Berechnung der Wohnflächen (WoFIV) und gewerblichen Nutzflächen (DIN 277)
6. Kostenberechnung nach DIN 276 mit Unterschrift der/des Bauvorlageberechtigten oder der Entwurfsverfasserin bzw. des Entwurfsverfassers (zu § 6 BauPrüfVO)
7. Wärmeschutznachweis nach § 68 BauO NRW, ggfs. Nachweis eines höherwertigen Effizienzstandards durch Energieeffizienz-Experten/-innen
8. Bei Aufteilung nach WEG: Teilungserklärung bzw. Entwurf, Teilungsplan
9. Bei Erbbaurechten: vollständiger Erbbaurechtsvertrag
10. Bei Wohnraum für Menschen mit Behinderungen: Projektbeschreibung bzw. Konzept der geplanten Einrichtung, Stellungnahme/Bedarfsbestätigung des LVR bzw. LWL
11. Bei Erhalt von Bestandsgebäuden auf dem Besicherungsgrundstück: Angaben zu Erträgen, Flächen und Baujahr (aktuelle Mieterlisten usw.)
12. Bei vorhandenen Gewerbeeinheiten: Mietverträge
13. Gilt für die Förderung von Mietwohnungen mit Betreuungspauschale: Konzept mit Kostenschätzung für die angebotenen Leistungen und Höhe der Betreuungspauschale
14. Gegebenenfalls eine Bankbestätigung über die vorhandene Darlehensrestschuld mit Angabe des einfach ursprünglichen Nominalkapitals und der vereinbarten Konditionen (Zins- und Tilgungssatz in Prozent) nach neuestem Stand
15. Gegebenenfalls Selbsthilfeerklärung (auf vorgeschriebenem Vordruck)
16. Zeichnerische Darstellung der Freiflächengestaltung im Maßstab 1:500 oder 1:250 mit Darstellung der Begrünung des Grundstücks, der Unterbringung des ruhenden Verkehrs, des Umgangs mit dem Regenwasser und dem flächenmäßigen Nachweis, dass mindestens ein Drittel der Grundstücksfläche als Grünfläche (ohne Stellplätze) gestaltet ist
17. Gegebenenfalls die Vertretungsvollmacht für die Bevollmächtigte/den Bevollmächtigten
18. Bei Zusatzdarlehen für
 - standortbedingte, gebäudebedingte oder städtebauliche Mehrkosten: Gutachten, qualifizierte Kostenaufstellung von Entwurfsvorlageberechtigten, Rechnungen oder Kostenvoranschläge
 - Klimaanpassungsmaßnahmen und besondere Wohnumfeldqualitäten: Kostenvoranschlag,
 - Energieeffizienz: Nachweise durch Energieeffizienz-Expertin oder Energieeffizienz-Experten
 - Bauen mit Holz: Nachweise
 - ein Mehr an barrierefreiem Wohnen, wenn der Wohnraum Menschen mit Schwerbehinderung vorbehalten werden soll: Bedarfsbestätigung der zuständigen Stelle
 - neu gegründete, bewohnergetragene Genossenschaften: Nachweise
 - Planungswettbewerbe: Nachweise
 - Brandschutzmaßnahmen in Gruppenwohnungen: Gutachten oder Kostenvoranschlag
19. **Gilt nur für Wohnungen mit BEG-Standard Effizienzhaus 55:** der BEG-Standard Effizienzhaus 55 ist mit Bezugsfertigkeit durch eine Energieeffizienz-Expertin oder einen Energieeffizienz-Experten nachzuweisen.
20. In Bergsenkungsgebieten eine Erklärung der Bergbaugesellschaft über die Notwendigkeit von baulichen Anpassungs- und Sicherungsmaßnahmen und gegebenenfalls die Kostenübernahme

¹⁵ Die Unterlagen Nr. 1 bis 15 werden von der Bewilligungsbehörde an die NRW.BANK weitergeleitet.